

## Philosophisch-Historische Fakultät

### Bachelor Studienfach - Kunstgeschichte

Für das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte stehen den Studierenden - unter Berücksichtigung der individuellen Teilnahmebedingungen - alle Lehrveranstaltungen des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte offen.

Ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen finden Sie im Online Vorlesungsverzeichnis (<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/recherche>).

Studienfachberatung:

Zeiten und Ansprechpartner: <http://kunsthist.unibas.ch/>

#### Modul: Einführung in die Kunstgeschichte

34757-01	Übung: Einführung in die Werkbetrachtung		3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>David François Misteli</b>	
	<b>Zeit und Ort</b>	Fr 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	<b>Datum</b>	21.02.2020	
	<b>Intervall</b>	wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Modul: Einführung in die Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)	
	<b>Inhalt</b>	In der Übung Einführung in die Werkbetrachtung wird die Analyse und Beschreibung von Kunstwerken in unterschiedlichen Medien erlernt und vor Originalen eingeübt. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
	<b>Literatur</b>	Lehrveranst.-begleitend	
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Pass / Fail	
	<b>Skala</b>	keine Wiederholungsprüfung	
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	Anmelden: Belegen: Abmelden: nicht erforderlich	
	<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Aktive Teilnahme und Sitzungsvorbereitung, eine schriftl. Werkbetrachtung (4 Seiten)	
	<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	beliebig wiederholbar	
	<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	Online-Angebot fakultativ	
	<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Deutsch	
	<b>Unterrichtssprache</b>	Beschränkte Teilnehmerzahl (max. 25). Anmeldung über Mona notwendig.	
	<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>		
34760-01	Übung: Methoden und Theorien der Kunstgeschichte		3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Simon Baier</b>	
	<b>Zeit und Ort</b>	Do 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	<b>Datum</b>	20.02.2020	
	<b>Intervall</b>	wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Modul: Einführung in die Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Erweiterung Methodenkenntnisse BA (BSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul: Erweiterung Methodenkenntnisse MA (MSF - Religionswissenschaft)	
	<b>Inhalt</b>	Die Frage nach der Methode trifft jede Wissenschaft in ihrem Kern. Sie bestimmt nicht nur, was wir über ein Kunstwerk wissen können, und wie wir es beurteilen. Die Methode zeichnet vor, welche Werke überhaupt in den Phänomenbereich einer Kunstgeschichte fallen. Die Linie zwischen Wertvollem und Wertlosem, Fremden und Eigenem, Bedeutungslosem und Sinnvollem, wird durch die Sprache gezogen, die ihren Gegenstand in ein wissenschaftliches Objekt verwandelt. Als Wahl der Waffen ist die Frage der Methode deshalb immer Ursache des Streits, weil sie entscheidet, was ein Kunstwerk bedeutet, ob es eines ist, und, falls ja, worüber es spricht und welche Wahrheit es produziert. Die Methode entscheidet so über das Sagbare jeder geschriebenen Kunstgeschichte als auch über das Sichtbare ihrer materiellen Archive. Der Grundkurs bietet eine Einführung in massgebliche theoretische Positionen der Kunstwissenschaft. Wir werden dabei neben klassischen Texten von Heinrich Wölfflin, Erwin Panofsky, Alois Riegl und Aby Warburg Positionen erarbeiten und diskutieren, welche in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts das Feld der Kunstgeschichte in entscheidender Art und Weise erweitert haben. Formalismus und Ikonologie werden in Bezug zur Psychoanalyse, dem Strukturalismus, der Sozialgeschichte, dem Modernismus und der Postmoderne gesetzt.	



<b>Literatur</b>	Die Literatur der im Seminar diskutierten Texte, sowie ein Seminarplan wird im Verlauf der vorlesungsfreien Zeit auf Adam zur Verfügung gestellt.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Vorbereitende Lektüre, sowie die Übernahme von Referaten oder Stundenreflexionen.
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	beliebig wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Beschränkte Teilnehmerzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

**Modul: Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten**

34756-01 Übung: Einführung in die Praxis kunsthistorischen Arbeitens 3 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Katharina Brandl</b>
<b>Zeit und Ort</b>	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15 Termine: 21.2. / 28.2. / 20.3. / 27.3. / 8.5. / 15.5.
<b>Datum</b>	21.02.2020
<b>Intervall</b>	unregelmässig
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul: Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)
<b>Inhalt</b>	Die Analyse von Kunstwerken setzt Informationen voraus. Der Kurs vermittelt die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, die dazu benötigt werden, um solche Informationen zu recherchieren und sie kritisch zu prüfen, um sie am Ende für einen Text oder einen Vortrag verwenden zu können. Wie arbeite ich mit den spezifischen Bibliotheken und ihren Datenbanken, sei es vor Ort oder im Netz? Wie gehe ich mit digitalen Reproduktionen um? Wo finde ich gute Abbildungen von Kunstwerken, wie verlässliche Informationen zu ihnen? Und abschliessend: Wie zitiere ich solche Quellen richtig und in welcher Form muss ich sie angeben? Der Kurs führt in solche Techniken ein und verweist auf die für die Kunstgeschichte zentralen Datenbanken und ihre Verwendung. Wir besuchen Bibliotheken, Archive und Museen vor Ort, um deren Arbeitsweise im Detail kennenzulernen. Begleitende Literatur wird am Beginn des Semesters auf ADAM bereitgestellt.
<b>Literatur</b>	Begleitende Literatur wird am Beginn des Semesters auf ADAM bereitgestellt.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	regelmässige Teilnahme, aktive Mitarbeit und zeitgerechte Abgabe von Übungsaufgaben.
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	beliebig wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

**Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei**

37589-01 Proseminar: Malerei 3 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Simon Vagts</b>
<b>Zeit und Ort</b>	Mi 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
<b>Datum</b>	19.02.2020
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei (BSF - Kunstgeschichte)
<b>Lernziele</b>	



<b>Inhalt</b>	Das Proseminar geht den Praktiken, Theorien und der Geschichte der Malerei nach und beschäftigt sich mit den verschiedenen Gattungen, wie dem Portrait, der Landschaftsmalerei oder dem Stillleben. Die Lektüre klassischer und aktueller Texte der Kunstgeschichte und -theorie soll in zentrale Forschungsperspektiven, Methoden und Fragen einführen.
<b>Literatur</b>	Werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	1-6 0,5
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	aktive Teilnahme an Diskussionen, Verfassen von kurzen Essays, eingehende Textlektüre, Abschlussklausur.
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	beliebig wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

**Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur**

37592-01	Proseminar: Skulptur		3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Henriette Hofmann</b>		
<b>Zeit und Ort</b>	Mo 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131		
<b>Datum</b>	24.02.2020		
<b>Intervall</b>	wöchentlich		
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester		
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte		
<b>Module</b>	Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur (BSF - Kunstgeschichte)		
<b>Inhalt</b>	Ziel des Proseminars ist es, einen Überblick über die Entwicklungen dreidimensionaler Bildwerke von der Antike bis in die Gegenwart zu bieten sowie für diese Gattung zentrale Fragestellungen zu erörtern. Neben ihrer stilistischen Bestimmung und Analyse (Material, Technik, Deutung, Verwendung) werden anhand von ausgewählten Beispielen Funktionen und Wirkungen von Skulpturen und Plastiken verfolgt und kritisch geprüft. Der Einblick in die verschiedenen, sich historisch wandelnden Formen und Aufgaben der Skulptur, ihre religiösen und profanen Ausprägungen, soll nicht nur ein Verständnis für die sozialen und ästhetischen Aufgaben der Gattung vermitteln, sondern darüber hinaus Fragen nach Abhängigkeit und Autonomie (vom umgebenden Raum, der Darstellungstradition, Ikonographie etc.) von Skulptur allgemein beantworten.		
<b>Literatur</b>	- Fritz Baumgart: Geschichte der abendländischen Plastik. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Köln 1957. - Judith Collins: Sculpture Today, London 2007. - Georges Duby/Jean-Luc Daval (Hrsg.): Skulptur. Von der Antike bis zum Mittelalter; Von der Renaissance bis zur Gegenwart, 2 Bde., Köln 2010. - Stefan Dürre: Das große Lexikon der Skulptur. Bildhauer - Epochen - Themen - Techniken, Leipzig 2007. - Nicholas Penny: Geschichte der Skulptur. Material, Werkzeug, Technik, Leipzig 1995. - Margit Rowell (Hrsg.): Skulptur im 20. Jahrhundert. Figur, Raumkonstruktion, Prozess, München 1986.		
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend		
<b>Skala</b>	1-6 0,5		
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung		
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich		
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive Mitarbeit und Textlektüre, Verfassen kürzerer Texte bzw. Referate, Klausur.		
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	beliebig wiederholbar		
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.		

**Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur**

37591-01	Proseminar: Architektur		3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Heidrun Feldmann</b>		



<b>Zeit und Ort</b>	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
<b>Datum</b>	20.02.2020
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte)
<b>Inhalt</b>	Neben der Malerei und der Bildhauerei bildet die Gattung der Architektur den dritten grundlegenden Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte. Für ein verständiges Erfassen von Aufbau und Struktur einzelner Gebäude ist einerseits die Kenntnis der Genese historischer Bauformen und Stile von Bedeutung, um andererseits anhand eines geschulten Blickes und vermittels präziser Fachterminologie zu einer konzisen Beschreibung zu gelangen. Anhand ausgewählter Bauwerke von der Antike bis zur Gegenwart soll das Proseminar Grundlagen der Architekturbeschreibung und -analyse vermitteln. Die gemeinsame fortschreitende Erschliessung der Fachbegriffe zielt auf eine grundlegende Befähigung, Bauten unterschiedlicher Epochen und Stile zu erkennen, zu analysieren und kritisch zu vergleichen. Der Einblick in sich historisch wandelnde Bauformen und Bauaufgaben soll nicht nur ein Verständnis für die sozialen und ästhetischen Aufgaben der Baukunst vermitteln, sondern darüber hinaus Fragen nach Abhängigkeit und Autonomie von Architektur allgemein beantworten.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Binding, Günther: Architektonische Formenlehre, 4., überarb. u. erg. Aufl., Darmstadt, 1999.</li> <li>- Ders.: Zur Methode der Architekturbetrachtung mittelalterlicher Kirchen, Köln 1991.</li> <li>- Kleines Wörterbuch der Architektur, Stuttgart 1995 (Neuaufll.: Wörterbuch der Architektur, Stuttgart 2010; Reclams Universal-Bibliothek Nr. 18701).</li> <li>- Kemp, Wolfgang: Architektur analysieren. Eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009.</li> <li>- Koepf, Hans: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1986.</li> <li>- Koch, Wilfried: Baustilkunde. Das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 22., durchges. und überarb. Ausg., Gütersloh 2000.</li> <li>- Müller, Werner/Vogel, Gunther: dtv-Atlas Baukunst, 2 Bde., Bd. 1: 12. Aufl., München 2000; Bd. 2: 10. Aufl., München 1997.</li> <li>- Pevsner, Nikolaus: Lexikon der Weltarchitektur, 3., aktualisierte u. erw. Aufl., München 1992.</li> </ul>
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	1-6 0,5
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige und aktive mündliche Teilnahme, Textvorbereitung, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Abschlussklausur
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	beliebig wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.
<b>Bemerkungen</b>	Diese Lehrveranstaltung wird von einem Tutorat begleitet, das der Wiederholung und Vertiefung des im Proseminar behandelten Stoffes dient. Der Besuch des Tutorats ist für BA-Studierende verpflichtend.

17134-01 Tutorat: Architektur 2 KP

<b>Zeit und Ort</b>	Mo 09:00-10:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
<b>Datum</b>	24.02.2020
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte)
<b>Inhalt</b>	Das Tutorat begleitet das Proseminar «Architektur» und ermöglicht die Vertiefung und Wiederholung der Themen in einer kleinen Gruppe.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive und regelmässige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Übungsaufgaben.
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	beliebig wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch



**Teilnahmevoraussetzungen**  
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Besuch des Proseminars Architektur  
Anmeldung über Mona notwendig und im gleichnamigen Proseminar

17134-02	Tutorat: Architektur		2 KP
	<b>Zeit und Ort</b>	Mo 18:00-19:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	<b>Datum</b>	24.02.2020	
	<b>Intervall</b>	wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte)	
	<b>Inhalt</b>	Das Tutorat begleitet das Proseminar «Architektur» und ermöglicht die Vertiefung und Wiederholung der Themen in einer kleinen Gruppe.	
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
	<b>Skala</b>	Pass / Fail	
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
	<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive und regelmässige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Übungsaufgaben.	
	<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	beliebig wiederholbar	
	<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ	
	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Besuch des Proseminars Architektur	
	<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig und im gleichnamigen Proseminar	

**Modul: Mittelalter**

57303-01	Seminar: Endlichkeit – Unendlichkeit		3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Axel Christoph Gampp</b> Felix Hafner Georg Pfeleiderer	
	<b>Zeit und Ort</b>	Die Einzeltermine werden sein: 10.3., 31.3., 14.4., 5.5., 19.5., Blocktermin: 18./19. Juni 2020.	
	<b>Datum</b>	17.02.2020	
	<b>Intervall</b>	Block	
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	<b>Inhalt</b>	Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung am 18. und 19. Juni 2020 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem der Unendlichkeit beleuchten, immer im Hinblick auf seinen Gegenbegriff, die Endlichkeit.	

Dazu sind auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker eingeladen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.

Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:



**Leistungsüberprüfung**

**Skala**

**Wiederholungsprüfung**

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

**Belegen bei Nichtbestehen**

**Einsatz digitaler Medien**

**Unterrichtssprache**

**Teilnahmevoraussetzungen**

Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen: Abmelden: nicht erforderlich

Vortrag in Mariastein

nicht wiederholbar

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung am 18. und 19. Juni 2020 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem der Unendlichkeit beleuchten, immer im Hinblick auf seinen Gegenbegriff, die Endlichkeit.

Dazu sind auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker eingeladen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.

Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:

Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2020 (Termine jeweils dienstags, 10.3., 31.3., 14.4., 5.5., 19.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.



<b>Dozierende</b>	<b>Anna Katharina Kessler-Corsepius</b>
<b>Zeit und Ort</b>	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
<b>Datum</b>	18.02.2020
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Das Seminar soll sich über Fragen nach Ikonographie und stilistischer Einordnung hinaus vor allem mit der kulturhistorischen Bedeutung mittelalterlicher Goldschmiedkunst beschäftigen, die lange Zeit der Kategorie „Kunstgewerbe“ zugeordnet wurde. Antependien, Schreine, Kelche und Patenen, Monstranzen, Buchdeckel, Leuchter und vor allem Reliquiare des Mittelalters haben eine zentrale Funktion im liturgischen Kontext, stehen im Zentrum memorialer und kommunikativer Prozesse, oder können politische Herrschaftskonzepte manifestieren. Ihr zeichenhafter Charakter verweist dabei auf unterschiedliche Bildkonzepte, die sich im jeweiligen räumlichen und inszenatorischen Zusammenhang neu erschließen. Desweiteren lassen sich an kaum einer anderen Gattung so deutlich Gebrauchsspuren und Veränderungsprozesse nachvollziehen, die über jeweilige Aneignungs- und Rezeptionsprozesse Auskunft geben können. Daneben lassen sich zahlreiche Künstlerindividuen bzw. Werkstätten durch Inschriften und Werkverträge nachweisen, deren Selbstverständnis, neben Fragen der technischen Produktionsverhältnisse, exemplarisch nachgespürt werden soll.
<b>Literatur</b>	Zur einführenden Lektüre wird empfohlen: Ornamenta Ecclesiae – Kunst und Künstler der Romanik (Ausst. Kat.). Köln 1985.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays oder Übungsaufgaben statt.
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

57337-01 + Vorlesung: Aspekte mittelalterlicher Kunst

2 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Anna Katharina Kessler-Corsepius</b>
<b>Zeit und Ort</b>	Di 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101
<b>Datum</b>	18.02.2020
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Die wechselvolle Geschichte der Stadt Rom, die zur Zeit Kaiser Konstantins im frühen 4. Jahrhundert zum Sitz des Papsttums und allmählich zum geistigen und politischen Zentrum des christlichen Westens wurde, unter Karl dem Großen sowie mit der Renovatio Romae im Hochmittelalter größte Bedeutung gewinnt, soll bis zum Auszug der Päpste nach Avignon anhand der wichtigsten erhaltenen Kunstwerke nachvollzogen werden. In entscheidender Weise hat der Rückbezug auf die antike und christliche Größe Roms durch die allgegenwärtigen Denkmäler der Vergangenheit zusammen mit der wachsenden geistlichen, politischen und materiellen Macht der Kirche zur Ausformung der herausragenden Stellung Roms in der mittelalterlichen Welt beigetragen. Es soll untersucht werden, inwieweit die von Wandel und Widersprüchen geprägten politischen Realitäten und



Wunschvorstellungen der verschiedenen Auftraggeber und Künstler durch das Bewahren von Traditionen und die Neubelebung des antiken Erbes zum Ausdruck kommen. Dabei spielen nicht nur die Kirchengeschichte und die politischen Ereignisse, die immer wechselnden Interessen der großen stadtrömischen Familien und ihre vielfältigen Verflechtungen mit der Kurie, sowie gelegentlich aufflammende republikanische Tendenzen, sondern auch die sozialen und ökonomischen Grundlagen eine wichtige Rolle, von denen die Monumente selbst zeugen.

**Literatur**

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen:  
Krautheimer, Richard: Rom. Schicksal einer Stadt. 312-1308. (Profile of a City. 312-1308. Princeton 1980) 1. Aufl. München 1987, München 1996.

**Leistungsüberprüfung**

Leistungsnachweis

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Prüfung am Ende des Semesters

**Belegen bei Nichtbestehen**

nicht wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

**Modul: Frühe Neuzeit**

57302-01 Seminar: Die Stadtgeschichte Roms

3 KP

**Dozierende**

**Andreas Beyer**

Markus Rath

**Zeit und Ort**

Mi 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

**Datum**

19.02.2020

**Intervall**

wöchentlich

**Angebotsmuster**

einmalig

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

**Module**

Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken)

Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

Das Seminar - zur Vorbereitung der Rom-Exkursion - untersucht die städtische Entwicklung Roms von der Antike bis in die Gegenwart. Urbanistische Planungen und Strukturen, bauliche Massnahmen und herausragende Architekturen werden dabei über den gesamten Verlauf der Stadtgeschichte verfolgt und werden erlauben, historische Bedingungen ihres Erscheinungsbildes frei zu legen und Topographie und Physiognomie der "ewigen Stadt" nachzuzeichnen.

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.

**Belegen bei Nichtbestehen**

nicht wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen**

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

57303-01 Seminar: Endlichkeit – Unendlichkeit

3 KP

**Dozierende**

**Axel Christoph Gamp**

Felix Hafner

Georg Pfeleiderer

**Zeit und Ort**

Die Einzeltermine werden sein: 10.3., 31.3., 14.4., 5.5., 19.5. , Blocktermin: 18./19. Juni 2020.

**Datum**

17.02.2020

**Intervall**

Block

**Angebotsmuster**

einmalig

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte





<b>Module</b>	<p>Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung am 18. und 19. Juni 2020 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem der Unendlichkeit beleuchten, immer im Hinblick auf seinen Gegenbegriff, die Endlichkeit.</p> <p>Dazu sind auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker eingeladen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.</p> <p>Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:</p> <p>Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).</p> <p>Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.</p>
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Vortrag in Mariastein
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung am 18. und 19. Juni 2020 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem der Unendlichkeit beleuchten, immer im Hinblick auf seinen Gegenbegriff, die Endlichkeit.

Dazu sind auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker eingeladen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.

Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:



Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2020 (Termine jeweils dienstags, 10.3., 31.3., 14.4., 5.5., 19.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

57300-01	Seminar: Macht – Gewalt – Gender in den visuellen Medien der Frühen Neuzeit		3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Marianne Koos</b>	
	<b>Zeit und Ort</b>	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	<b>Datum</b>	18.02.2020	
	<b>Intervall</b>	wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Modul: Themenfelder der Geschlechterforschung (BSF - Geschlechterforschung) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung (MSF - Geschlechterforschung) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	<b>Inhalt</b>	Ausgehend von der anhaltenden Debatte in den sozialen Medien über sexuelle Übergriffe, sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch (#MeToo) geht das Seminar Bildern aus der Frühen Neuzeit nach, die diese Thematik bereits explizit reflektiert haben. Die griechische Mythologie und biblischen Legenden sind – genau betrachtet – voll davon, und so auch die europäische Bildkultur der Vormoderne. Wir werden uns in dieser Lehrveranstaltung auf vier zentrale Themen konzentrieren: Tarquinius und Lucretia, Bathseba im Bade, Susanna und die Alten und – als Beispiel für einen Übergriff einer Frau auf einen Mann – Joseph und Potiphars Weib.  In einem ersten Schritt soll jeweils die schriftlichen Legenden einer kritischen Analyse der geschilderten Strukturen von Macht und Gewalt, von Männlichkeit und Weiblichkeit unterzogen werden. In einem zweiten Schritt wird es um die Darstellung dieser Legenden in den visuellen Medien des 16. und 17. Jahrhunderts gehen. Neben gender-spezifischen und materialen Aspekten, der Frage, wie Bilder Bedeutung generieren und welche Macht sie entwickeln, wird das besondere Augenmerk der Erzählweise gelten: Wie haben Maler_innen der Frühen Neuzeit versucht, in einem ‚unbewegten Bild‘ die Ereignisse des zeitlichen Davor (die Ursache für das Gezeigte) und Danach (der Ausgang der Geschichte) einzuholen? Gegenstand der Analyse werden ausgewählte Bilder von Tizian, Tintoretto, Artemisia Gentileschi, Rubens, van Dyck, Murillo und Rembrandt sein, die in dieser Hinsicht besonders interessante Lösungen bergen.	
	<b>Literatur</b>	- Bohde, Daniela, Haut, Fleisch und Farbe. Körperlichkeit und Materialität in den Gemälden Tizians, Emsdetten und Berlin 2002. - Hammer-Tugendhat, Daniela, "Erotik und Geschlechterdifferenz. Aspekte zur Aktmalerei Tizians", in: Daniela Erlach, Markus Reisenleitner, Karl Vocelka (Hg.), Privatisierung der Triebe? Sexualität in der Frühen Neuzeit, (= Frühneuzeit-Studien; 1), Frankfurt a. M. u. a. 1994, S. 367-446.	



<b>Leistungsüberprüfung</b>	- Hammer-Tugendhat, Daniela, Das Sichtbare und das Unsichtbare. Zur holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln, Weimar und Wien 2009.
<b>Skala</b>	- Gludovatz, Karin, Fahrten legen – Spuren lesen. Die Künstlersignatur als poetische Referenz, Paderborn 2011.
<b>Wiederholungsprüfung</b>	- Ullrich, Elke, Das Laszive der Keuschheit in der europäischen Kunst: Die Frau des Potiphar und Joseph von Ägypten: eine Kulturgeschichte der versuchten Verführung, Kassel 2009.
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Pass / Fail
	keine Wiederholungsprüfung
	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Übernahme eines Referates mit Thesenpapier/Handout, aktive Mitarbeit, laufende Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden). Achtung: Wer eine Seminararbeit schreiben möchte, muss diese bis zum 31. Juli 2020 abgegeben haben.
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig. Beschränkte TeilnehmerInnenzahl.

57296-01	Seminar: The Renaissance Network. Kollaboration, Kooperation und Synagonismus in der Frühen Neuzeit	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Rath</b>	
<b>Zeit und Ort</b>	Mo 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Datum</b>	24.02.2020	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Seminar widmet sich dem Komplex künstlerischer Kooperationen und den verflochtenen kulturwirtschaftlichen Verbindungen in der Frühen Neuzeit. Welche persönlichen und gemeinschaftsgetragenen Relationen waren für das kulturelle Schaffen dieser Epoche ausschlaggebend? Kunstimmanent berührte diese Frage zunächst eine Evaluierung von Kooperation und Konkurrenz und damit eine Neubewertung des Paragone-Topos. Auf Grundlage dieser Erträge soll durch die Analyse europäischer Künstler- und Auftraggebernnetzwerke Protagonisten und Zentren der Vernetzung, des Austauschs, Handels und Transfers von Kunst und Wissen eruiert werden, um damit ein neuartiges Verständnis für die Aneignungs- oder auch Abstoßungsprozesse der Zeit zu ermöglichen.	
<b>Literatur</b>	- Koenraad Brosens/Leen Kelchtermans/Katlijnne Van der Stighelen (Hg.): Family ties. Art production and kinship patterns in the early modern Low Countries, Turnhout 2012. - Niall Ferguson: The square and the tower. Networks, hierarchies and the struggle of global power, London 2017. - Joris van Gastel/Yannis Hadjinicolaou/Markus Rath (Hg.): Paragone als Mitstreit, Berlin 2014. - Yannis Hadjinicolaou: »Synagonism« in Dordrecht. Arent de Gelder's Handeling and His Network of Fellow Artists, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch, Nr. 77 (2016), S. 221–236. - Christiane J. Hessler: Zum Paragone. Malerei, Skulptur und Dichtung in der Rangstreitkultur des Quattrocento, Berlin 2014. - Tine Luk Meganck: Erudite eyes. Friendship, art and erudition in the network of Abraham Ortelius (1527-1598), Leiden/Boston 2017. - Oren Margolis: The politics of culture in Quattrocento Europe. René of Anjou in Italy, Oxford 2016. - Paul McLean: The Art of the Network. Strategic Interaction and Patronage in Renaissance Florence, Durham/London 2007. - Katalin Prajda: Network and migration in early renaissance Florence, 1378-1433. Friends of friends in the Kingdom of Hungary, Amsterdam 2018. - Claudius Sittig: Kulturelle Konkurrenzen. Studien zu Semiotik und Ästhetik adeligen Wettifers um 1600, Berlin 2010. - Martin Warnke: Hofkünstler. Zur Vorgeschichte des modernen Künstlers, Köln 1996.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	



<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	aktive mündliche Teilnahme, Textvorbereitung, Referat.
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Die Veranstaltung ist für Master-Studierende und für fortgeschrittene Bachelor-Studierende gedacht.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

57306-01	+ Vorlesung: Raffael		2 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Andreas Beyer</b>	
	<b>Zeit und Ort</b>	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
	<b>Datum</b>	27.02.2020	
	<b>Intervall</b>	wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	<b>Inhalt</b>	Die Vorlesung widmet sich dem italienischen Maler und Architekten Raffaello Sanzio (1483-1520). Die Wiederkehr seines fünfhundertsten Todestags ist Anlass und Gelegenheit, sein Werk auf Grundlage der jüngsten Forschungen neu zu würdigen. Berücksichtigt werden dabei sein umbrisches Frühwerk ebenso wie seine Florentiner Zeit und sein Aufstieg zum Maler und Baumeister der Päpste. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf seine Nachfolge und seinen Nachruhm gerichtet werden, der Raffael für lange Zeit zum bewundertsten aller Künstler hat avancieren lassen.	
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis	
	<b>Skala</b>	Pass / Fail	
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
	<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt.	
	<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar	
	<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ	
	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
	<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	
57304-01	Übung: Holbein & Co. Werkbetrachtungen im Museum		3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Martin Gaier</b>	
	<b>Zeit und Ort</b>	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15	
	<b>Datum</b>	20.02.2020	
	<b>Intervall</b>	wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	<b>Inhalt</b>	Die Übung bietet die Möglichkeit, Gemälde in ihrer Materialität und Erscheinung eingehend zu betrachten und zu analysieren. Im Vordergrund stehen daher weder die Lektüre von Forschungsliteratur noch das Künstler-Oeuvre, sondern die genaue Wahrnehmung und die sprachliche Auseinandersetzung mit dem Werk. In einer kleinen Gruppe werden wir ausgewählte Beispiele der Malerei aller Gattungen vom 15. bis 19. Jahrhundert im Basler Kunstmuseum anschauen und diskutieren.	
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
	<b>Skala</b>	Pass / Fail	
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
	<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme und Übernahme einer Werkbetrachtung.	
	<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar	
	<b>Einsatz digitaler Medien</b>	kein spezifischer Einsatz	
	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	



**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15 (nach Anmeldung).  
Anmeldung über Mona notwendig.

**Modul: Moderne / Gegenwart**

57074-01 Seminar: Disidentifications. Queer of Color Perspektiven auf Kunst und Aktivismus 3 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Dominique Grisard</b>
<b>Zeit und Ort</b>	Do 12:15-14:00
<b>Datum</b>	27.02.2020
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	unregelmässig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Gender Studies
<b>Module</b>	Vertiefungsmodul (Transfakultäre Querschnittsprogramme im freien Kreditpunkte-Bereich) Modul: Themenfelder der Geschlechterforschung (BSF - Geschlechterforschung) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung (MSF - Geschlechterforschung) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Gemeinsam lesen wir Ausschnitte aus «Disidentifications: Queers of Color and the Performance of Politics» und anderen Werken von Jose Esteban Munoz, um einzelne Kunstwerke der Ausstellung «Circular Flow. Zur Ökonomie der Ungleichheit» im Kunstmuseum Basel Gegenwart aus einer Queer of Color-Perspektive kritisch zu befragen. Wir werden die Ausstellung dazu nutzen, um dort gezeigte Werke vor Ort zu diskutieren. Die Ausstellung versammelt 15 künstlerische Positionen, die entlang aktueller gesellschaftlicher Konfliktfelder die transnationale (Re-)Produktion von Ungleichheitsverhältnissen reflektieren. Historische Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums stiften zusätzlich Zusammenhänge zwischen den kolonialen und postkolonialen Phasen der Globalisierung.  Munoz's Verständnis von «disidentification», «feeling brown» und «kritischem Idealismus» sollen dazu anregen, die ausgestellten Werke nicht nur als kritischen Kommentar sondern sondern vor allem auch als kreative Intervention in historisch gewachsene gesellschaftliche (Ungleichheits-)Verhältnisse zu begreifen. Wiederholt stellen wir uns die Frage, ob und wie die versammelten künstlerischen Positionen historische und aktuelle Ökonomien der Ungleichheit bearbeiten, verarbeiten und auch umarbeiten. Was sind ihre Interventionsfelder? Welche Affekte, Hoffnungen und Visionen produzieren sie? Wo reproduzieren sie möglicherweise blinde Flecken?
<b>Literatur</b>	Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit Søren Grammel, dem Kurator der Ausstellung, und seinem Team statt. Jose Esteban Munoz: Disidentifications: Queers of Color and the Performance of Politics, Univ. of Minnesota Press, 1999.  Jose Esteban Munoz: «Feeling Brown: Ethnicity and Affect in Ricardo Bracho's The Sweetest Hangover (and Other STDS)», Theatre Journal 52 (1), January 2000: 67-79.  Jose Esteban Munoz: «Feeling Brown, Feeling Down: Latina Affect, the Performativity of Race, and the Depressive Position», Signs, New Feminist Theories of Visual Culture, 31 (3), spring 2006: 675-688.  Jose Esteban Munoz: Cruising Utopia: The Then and There of Queer Futurity, NYU Press, 2009.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Reader der Ausstellung «Circular Flow. Zur Ökonomie der Ungleichheit»
<b>Skala</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Wiederholungsprüfung</b>	Pass / Fail
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	beliebig wiederholbar
<b>Unterrichtssprache</b>	kein spezifischer Einsatz
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Deutsch Die Teilnahme am Seminar setzt gute Englischkenntnisse, mehrere Besuche der Ausstellung (während und ausserhalb der Seminarzeiten) sowie die Anwesenheit an vier bis fünf Abendveranstaltungen im Kunstmuseum Basel Gegenwart voraus.
<b>Bemerkungen</b>	Abendtermine im Kunstmuseum Basel Gegenwart (in Planung):  12. März 2020, 18:15h: «Money Flow. Markt, Macht und Männlichkeit» Szenische Texte von Kathrin Röggla — eine szenische Lesung in Kooperation mit dem Theater Basel;

anschliessend Podium mit Kathrin Röggl (Berlin), Anika Thym (Universität Basel) und Stefan Leins (Universität Konstanz).

26. März 2020, 18:15h: «Body Flow» (in Planung)

2. April 2020, 18:15h: Podium «Postcapitalist Flow» (in Zusammenarbeit mit Graduate School Social Science G3S)

30. April 2020, 18:15h: Rizvana Bradley (Yale): Vortrag «Black Flow. Violence, Surplus, Representation» (Arbeitstitel, Vortrag in englischer Sprache)

57303-01 Seminar: Endlichkeit – Unendlichkeit 3 KP

**Dozierende**

**Axel Christoph Gamp**

Felix Hafner  
Georg Pfeleiderer

**Zeit und Ort**

Die Einzeltermine werden sein: 10.3., 31.3., 14.4., 5.5., 19.5., Blocktermin: 18./19. Juni 2020.

**Datum**

17.02.2020

**Intervall**

Block

**Angebotsmuster**

einmalig

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

**Module**

Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)  
Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie)  
Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft)  
Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft)  
Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung am 18. und 19. Juni 2020 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem der Unendlichkeit beleuchten, immer im Hinblick auf seinen Gegenbegriff, die Endlichkeit.

Dazu sind auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker eingeladen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.

Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:

Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller



Leistungsüberprüfung  
Skala  
Wiederholungsprüfung  
An-/Abmeldung zur Prüfung  
Hinweise zur Leistungsüberprüfung  
Belegen bei Nichtbestehen  
Einsatz digitaler Medien  
Unterrichtssprache  
Teilnahmevoraussetzungen

Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Vortrag in Mariastein

nicht wiederholbar

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung am 18. und 19. Juni 2020 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem der Unendlichkeit beleuchten, immer im Hinblick auf seinen Gegenbegriff, die Endlichkeit.

Dazu sind auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker eingeladen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.

Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:

Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2020 (Termine jeweils dienstags, 10.3., 14.4., 5.5., 19.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig.

57297-01

Seminar: Installation/Dekoration: Malerei im Raum um 1960

3 KP

**Dozierende**

**Barbara Reisinger**

**Zeit und Ort**

Fr 12:15-15:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131  
Termine: 21.02., 28.02., 13.03., 27.03., 17.04., 24.04., 15.05. und 29.05.  
Erster Termin: 1,5 Stunden, alle weiteren: 3 Stunden

**Datum**

21.02.2020

**Intervall**

wöchentlich

**Angebotsmuster**

einmalig

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

**Module**

Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

1958 bezeichnete der Kunstkritiker Clement Greenberg die Dekoration als „Gespenst, das den Modernismus heimsucht.“ Bereits die großformatigen, abstrakten Leinwände des abstrakten Expressionismus existierten an der Grenze zwischen Bildraum und dreidimensionalem Raum,



zwischen Avantgarde und Dekoration. Dies veranschaulicht nicht nur eine Modestrecke, die der Fotograf Cecil Beaton vor den Gemälden von Jackson Pollock aufnahm, sondern auch vehemente Differenzierung zwischen modischer Abstraktion und „action painting“ die Harold Rosenberg 1952 vornahm. Unter dem Eindruck der raumgreifenden Qualität von Pollocks Malerei bewegten sich die Arbeiten vieler Künstler\*innen der frühen 1960er weiter in den Raum, ohne jedoch die Ambivalenz gegenüber der Dekoration loszuwerden. Das Seminar widmet sich der Rolle des Dekorativen im Kontext der Entstehung der Installation. Ziel ist es, die Rhetorik und die Implikationen eines Diskurses der Dekoration in detaillierten Werkanalysen, der Lektüre von Primärquellen zu erfassen. Neuere Forschungsliteratur unterstützt die Schärfung der analytischen Sensibilität für Modernismen und Primitivismen, sowie Fragen von Geschlecht, Macht und Sexualität. Im Fokus der Auseinandersetzung stehen Arbeiten von Lee Krasner, Jackson Pollock, Claes Oldenburg, Yayoi Kusama, Andy Warhol, Elaine Sturtevant, Robert Morris und Donald Judd.

**Leistungsüberprüfung**

**Skala**

**Wiederholungsprüfung**

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

**Belegen bei Nichtbestehen**

**Einsatz digitaler Medien**

**Unterrichtssprache**

**Teilnahmevoraussetzungen**

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Aktive Teilnahme, Vorbereiten der Lektüre, Impulsreferat, schriftliche Ausarbeitung eines Themas.

nicht wiederholbar

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

57298-01 Seminar: Kunst auf einem zerstörten Planeten

3 KP

**Dozierende**

**Zeit und Ort**

**Datum**

**Intervall**

**Angebotsmuster**

**Anbietende Organisationseinheit**

**Module**

**Inhalt**

**Literatur**

**Leistungsüberprüfung**

**Skala**

**Wiederholungsprüfung**

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

**Belegen bei Nichtbestehen**

**Einsatz digitaler Medien**

**Unterrichtssprache**

**Simon Baier**

Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

19.02.2020

wöchentlich

einmalig

Fachbereich Kunstgeschichte

Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Innerhalb des geologischen Zeitalters des Anthropozäns entzieht sich der Mensch die materiellen Grundlagen des Fortbestands seiner eigenen Gattung. Der Planet, seine Ressourcen und sein Klima können nicht mehr als eine Natur vorausgesetzt werden, die als ständiger Hintergrund gegeben ist. Im Gegenteil: jede Natur muss als fragiler Zusammenhang produziert werden. Das Seminar setzt sich mit künstlerischen Positionen auseinander, die auf diesen Prozess der Ökologisierung – der Welt und des Denkens – reagieren, ihn vorantreiben und transformieren. Das Environment, die Land Art oder kybernetische Kunst haben seit den 1970er Jahren Formen von Umwelt, Systemlogiken oder relationale Ästhetiken ins Zentrum gestellt. Solche formalen Entgrenzungen des Kunstwerks sind seitdem oftmals mit dem Begehren verbunden worden, durch künstlerische Strategien Lebensräume und ihre Bedingungen zu explizieren und zu reflektieren, aber auch deren Prekarisierung und Zerstörung vor Augen zu stellen. Das Seminar versucht diese Linie von Hans Haacke über Robert Smithson und Joan Jonas bis zu Pierre Huyghe, Allora & Calzadilla oder Pamela Rosenkranz nachzuzeichnen. Dabei wollen wir dafür relevante theoretische Positionen – wie Bruno Latour, Donna Haraway oder Dipesh Chakrabarty – rezipieren und auf zeitgenössische, ästhetische Praktiken beziehen.

Die Literatur der im Seminar diskutierten Texte, sowie ein Seminarplan werden im Verlauf der vorlesungsfreien Zeit auf Adam zur Verfügung gestellt.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Vorbereitende Lektüre, sowie die Übernahme von Referaten oder Stundenreflexionen.

nicht wiederholbar

Online-Angebot fakultativ

Deutsch





**Teilnahmevoraussetzungen** Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.  
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung** Anmeldung über Mona notwendig.

57299-01	Seminar: Minimalismus in Nordamerika		3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Sebastian Zeidler</b>	
	<b>Zeit und Ort</b>	Do 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	<b>Datum</b>	20.02.2020	
	<b>Intervall</b>	wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	<b>Inhalt</b>	Minimal Art nannte der Philosoph Richard Wollheim eine neue Art von Objekten, die für ihn gerade noch (minimal) nach Kunst aussahen. Der Name blieb haften, und bis heute fragen wir uns, was denn die Sperrholzkisten von Donald Judd, die Metallplatten von Carl Andre oder die Latextarbeiten von Eva Hesse eigentlich sind. Bilder sind sie nicht mehr, Skulpturen auch nicht, und genau darin besteht ihre Faszination. Wir werden versuchen, ihr auf den Grund zu gehen, indem wir die einschlägigen theoretischen Diskussionen studieren (Michael Fried, Robert Morris usw.), die Objekte selbst anschauen und auch einen Blick auf analoge Phänomene im Film (Richard Serra, Michael Snow) und auf den sogenannten Postminimalismus (Robert Smithson) werfen.	
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
	<b>Skala</b>	Pass / Fail	
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
	<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.	
	<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar	
	<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ	
	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
	<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	

57307-01	+ Vorlesung: Institutional Critique		2 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Markus Klammer</b>	
	<b>Zeit und Ort</b>	Mi 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
	<b>Datum</b>	19.02.2020	
	<b>Intervall</b>	wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	<b>Inhalt</b>	In den 1960er Jahren ereignete sich eine folgenschwere und bis heute wirksame Verlagerung künstlerischer Interessen weg von der Produktion autonomer, dinghaft verfasster Werke hin zu einer Analyse der Rahmenstrukturen für das Herstellen und Ausstellen von Kunst überhaupt. Unter Bezugnahme auf bereits etablierte konzeptualistische Praktiken begannen Künstler/innen, die sozialen, ökonomischen und politischen Bedingungen der Ausstellungsdispositive von Kunstwerken zu hinterfragen und Arbeiten zu schaffen, die diese Bedingungen sichtbar machten und einer an den jeweils spezifischen Präsentationsbedingungen orientierten Kritik unterwarfen.  Die Lehrveranstaltung verfolgt ein doppeltes Ziel: Zum einen soll der Institutionsbegriff ausgehend von poststrukturalistischen, soziologischen und ideologiekritischen Ansätzen (Foucault, Althusser, Gehlen, Goffman) diskutiert und in seinen historischen Veränderungen beleuchtet werden. Vor allem aber gilt es, unterschiedliche künstlerische Strategien der Institutionskritik zu untersuchen, seien es Arbeiten dokumentarischer Natur, seien es an	



sozialen und architektonischen Strukturen ansetzende Interventionen oder sei es die performative Kritik von Subjektivierungsformen.

Die Vorlesung widmet sich der Geschichte der »Institutional Critique« aus einer gegenwärtigen Perspektive, aus der Perspektive einer globalisierten Welt, in der das Konzept einheitlicher, klar lokalisierbarer Institutionen mit bestimmten charakteristischen Machtwirkungen und Regulierungen von Sichtbarkeitsbedingungen bereits im Zerfallen begriffen ist.

Untersucht werden Arbeiten und Praktiken unter anderem von Michael Asher, Marcel Broodthaers, Daniel Buren, Claire Fontaine, Andrea Fraser, Hans Haacke, Adrian Piper, Martha Rosler, Hito Steyerl und Fred Wilson.

Die Vorlesung richtet sich sowohl an Masterstudierende als auch an Bachelorstudierende. Sie wird von einem Kolloquium begleitet, das interessierten Studierenden die Möglichkeit zu einer vertieften Diskussion der behandelten Werke und Fragestellungen bietet.

Vorlesungsbeginn ist der 19.02.2020.

**Leistungsüberprüfung**

Leistungsnachweis

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Mündliche Prüfung in der letzten Vorlesungswoche.

**Belegen bei Nichtbestehen**

nicht wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

57265-01 + Vorlesung: Moderne Kunst 1900 bis 1945

2 KP

**Dozierende**

**Sebastian Zeidler**

**Zeit und Ort**

Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Hörsaal -101

**Datum**

17.02.2020

**Intervall**

wöchentlich

**Angebotsmuster**

einmalig

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

**Module**

Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

Diese Überblicksvorlesung konzentriert sich auf die bildende Kunst in der Epoche der Avantgarden in Europa und Nordamerika. Kubismus, Futurismus, Dada, Konstruktivismus und Surrealismus hatten die Ambition gemein, die Kunst aus dem Atelier hinaus in die Lebenswirklichkeit auszudehnen: um unsere alltäglichen Sehgewohnheiten aufzubrechen; um eine politische Revolution herbeizuführen; um am Aufbau einer neuen Gesellschaft mitzuwirken. Wir werden diese Versuche, und auch ihr Scheitern, in einer Reihe von Fallstudien genauer untersuchen, darunter die Malerei von Picasso und Matisse, die Photomontagen von John Heartfield und Hannah Höch, die Photographien von Walker Evans und Alexander Rodtschenko und die Readymades von Marcel Duchamp.

**Leistungsüberprüfung**

Leistungsnachweis

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.

**Belegen bei Nichtbestehen**

nicht wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

57308-01 + Vorlesung: Moderner Sakralbau: Kirchen, Synagogen, Moscheen, Tempel

2 KP

**Dozierende**

**Johannes Stückelberger**

**Zeit und Ort**

Fr 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101

**Datum**

21.02.2020



<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Antike / monotheistische / aussereuropäische Religionen (BSF - Religionswissenschaft) Modul: Aufbaustudium Religionskomparatistik und Religionstheorie (BSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Die Religionsfreiheit ist in Europa seit dem 19. Jahrhundert ein verfassungsmässig garantiertes Grundrecht. Damit geht auch das Recht einher, Sakralbauten zu errichten. In Europa dominieren bis heute die christlichen Kirchenbauten, doch sind auch die anderen Religionen mit ihren Sakralbauten (Synagogen, Moscheen, Tempel) im öffentlichen Raum präsent. Aktuelle Tendenzen sind interreligiöse Räume sowie die Umnutzung bzw. erweiterte Nutzung von Kirchen. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung des Sakralbaus in Europa vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Verschiedene Fragestellungen werden uns dabei begleiten. In einer kunsthistorischen Perspektive analysieren wir an repräsentativen Einzelbauten die Entwicklung der Bautypologien. In einer theologischen Perspektive bringen wir die Bauprogramme mit dem jeweiligen Verständnis von Liturgie und Gemeinde in Verbindung sowie damit, wie die Religionsgemeinschaften ihr Verhältnis zur Gesellschaft definieren. In einer städtebaulichen Perspektive interessieren uns die Orte, an denen die Sakralbauten errichtet wurden, die Art und Weise, wie diese eine Sakraltopographie bilden, wie sie den öffentlichen Raum prägen oder aber kaum sichtbar sind. Ein wichtiger Fokus gilt schliesslich der gegenwärtigen Perspektive: Wie werden heute Kirchen, Kapellen, Synagogen, Moscheen und Tempel gebaut? Was sagen sie aus über das Religionsverständnis der jeweiligen Gemeinschaften? Wie ist das Phänomen der vermehrt entstehenden interreligiösen Räume zu deuten? Was macht man mit Kirchen, die für den Gottesdienst nicht mehr gebraucht werden? Welche Strategien und Formen von Umnutzungen gibt es? Religion prägt unsere Gesellschaft bis heute. Wie sie dies tut, diskutiert die Vorlesung anhand der Sakralbauten.
<b>Literatur</b>	Wird den Teilnehmenden zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungs nachweis
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Schriftliche Prüfung (45 Minuten) am Ende des Semesters (29. Mai 2020).
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

57305-01	Übung: Unpacking the Archive: die Fotosammlung Herzog	3 KP
<b>Dozierende</b>	Paul Mellenthin <b>Olga Osadtschy</b>	
<b>Zeit und Ort</b>	Di 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Datum</b>	18.02.2020	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Wie kommt Fotografie ins Museum? Wie entsteht eine Ausstellung? Diese Übung zur Ausstellungspraxis ist im Rahmen einer Kooperation mit dem Kunstmuseum Basel konzipiert worden und bietet Studierenden die Möglichkeit hinter die Kulissen des musealen Betriebs zu blicken. Als Fallbeispiel dient die Ausstellung „The Incredible World of Photography. Sammlung Ruth und Peter Herzog“, die von Paul Mellenthin und Olga Osadtschy kuratiert wird. In der Übung werden gemeinsam mit den Kuratoren praktische Themen rund um die	



Thematik der Ausstellung verhandelt (Konzept, Werkauswahl, Ausstellungsarchitektur, digitale Vermittlungsformate, Textproduktion u.v.m.). Anhand von ausgewählten Text- und Bildbeispielen werden Fragen zum Sammeln von Fotografie, zum Verhältnis von Archiv und Museum, von analoger Fotografie und digitalem Bildgebrauch und nicht zuletzt zum Verhältnis von Fotografie und Kunst diskutiert.

**Literatur**

- Azoulay, Ariella: The civil contract of photography, New York 2014
- Barthes, Roland: 24. Proust und die Photographie. Durchsicht eines wenig bekannten photographischen Archivs. Seminar (1980), in: Auge in Auge. Herausgegeben von Peter Geimer und Bernd Stiegler. Frankfurt am Main 2015, S. 240-319
- Batchen, Geoffrey: Forget me not. Photography & Remembrance, New York 2004
- Crimp, Douglas: On the Museum's Ruins, Cambridge, Mass. 1993
- Geimer, Peter (Hg.): Ordnungen der Sichtbarkeit, Frankfurt am Main 2004
- Stepanova, Maria: Nach dem Gedächtnis, Berlin 2018
- Stiegler, Bernd: Bilder der Photographie. Ein Album photographischer Metaphern, Frankfurt am Main 2015
- Tyradellis, Daniel: Müde Museen, oder, Wie Ausstellungen unser Denken verändern könnten, Hamburg 2014

Die Seminarlektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

kurze Essays/ Statements zu den Seminarthemen.

**Belegen bei Nichtbestehen**

nicht wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.  
Zusätzlich ist ein kurzes Motivationsschreiben per Mail an olga.osadtschy@unibas.ch bis am 9. Februar 2020 erwünscht.

**Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen**

57303-01 Seminar: Endlichkeit – Unendlichkeit

3 KP

**Dozierende**

**Axel Christoph Gampp**

Felix Hafner

Georg Pfeleiderer

**Zeit und Ort**

Die Einzeltermine werden sein: 10.3., 31.3., 14.4., 5.5., 19.5. , Blocktermin: 18./19. Juni 2020.

**Datum**

17.02.2020

**Intervall**

Block

**Angebotsmuster**

einmalig

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

**Module**

Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)

Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie)

Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft)

Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft)

Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung am 18. und 19. Juni 2020 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem der Unendlichkeit beleuchten, immer im Hinblick auf seinen Gegenbegriff, die Endlichkeit.



**Leistungsüberprüfung**  
**Skala**  
**Wiederholungsprüfung**  
**An-/Abmeldung zur Prüfung**  
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**  
**Belegen bei Nichtbestehen**  
**Einsatz digitaler Medien**  
**Unterrichtssprache**  
**Teilnahmevoraussetzungen**

Dazu sind auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker eingeladen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.

Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:

Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potenziell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Vortrag in Mariastein

nicht wiederholbar

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung am 18. und 19. Juni 2020 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem der Unendlichkeit beleuchten, immer im Hinblick auf seinen Gegenbegriff, die Endlichkeit.

Dazu sind auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker eingeladen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.

Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:

Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potenziell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen

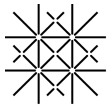


zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2020 (Termine jeweils dienstags, 10.3., 31.3., 14.4., 5.5., 19.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

57299-01	Seminar: Minimalismus in Nordamerika		3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Sebastian Zeidler</b>	
	<b>Zeit und Ort</b>	Do 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	<b>Datum</b>	20.02.2020	
	<b>Intervall</b>	wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	<b>Inhalt</b>	Minimal Art nannte der Philosoph Richard Wollheim eine neue Art von Objekten, die für ihn gerade noch (minimal) nach Kunst aussahen. Der Name blieb haften, und bis heute fragen wir uns, was denn die Sperrholzkisten von Donald Judd, die Metallplatten von Carl Andre oder die Latextarbeiten von Eva Hesse eigentlich sind. Bilder sind sie nicht mehr, Skulpturen auch nicht, und genau darin besteht ihre Faszination. Wir werden versuchen, ihr auf den Grund zu gehen, indem wir die einschlägigen theoretischen Diskussionen studieren (Michael Fried, Robert Morris usw.), die Objekte selbst anschauen und auch einen Blick auf analoge Phänomene im Film (Richard Serra, Michael Snow) und auf den sogenannten Postminimalismus (Robert Smithson) werfen.	
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
	<b>Skala</b>	Pass / Fail	
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
	<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.	
	<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar	
	<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ	
	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
	<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	
57265-01	+ Vorlesung: Moderne Kunst 1900 bis 1945		2 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Sebastian Zeidler</b>	
	<b>Zeit und Ort</b>	Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
	<b>Datum</b>	17.02.2020	
	<b>Intervall</b>	wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	<b>Inhalt</b>	Diese Überblicksvorlesung konzentriert sich auf die bildende Kunst in der Epoche der Avantgarden in Europa und Nordamerika. Kubismus, Futurismus, Dada, Konstruktivismus und Surrealismus hatten die Ambition gemein, die Kunst aus dem Atelier hinaus in die Lebenswirklichkeit auszudehnen: um unsere alltäglichen Sehgewohnheiten aufzubrechen; um eine politische Revolution herbeizuführen; um am Aufbau einer neuen Gesellschaft mitzuwirken. Wir werden diese Versuche, und auch ihr Scheitern, in einer Reihe von Fallstudien genauer untersuchen, darunter die Malerei von Picasso und Matisse, die Photomontagen von John Heartfield und Hannah Höch, die Photographien von Walker Evans und Alexander Rodtschenko und die Readymades von Marcel Duchamp.	
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis	
	<b>Skala</b>	Pass / Fail	
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	



<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

57308-01 + Vorlesung: Moderner Sakralbau: Kirchen, Synagogen, Moscheen, Tempel 2 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Johannes Stückelberger</b>
<b>Zeit und Ort</b>	Fr 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101
<b>Datum</b>	21.02.2020
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Antike / monotheistische / aussereuropäische Religionen (BSF - Religionswissenschaft) Modul: Aufbaustudium Religionskomparatistik und Religionstheorie (BSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Die Religionsfreiheit ist in Europa seit dem 19. Jahrhundert ein verfassungsmässig garantiertes Grundrecht. Damit geht auch das Recht einher, Sakralbauten zu errichten. In Europa dominieren bis heute die christlichen Kirchenbauten, doch sind auch die anderen Religionen mit ihren Sakralbauten (Synagogen, Moscheen, Tempel) im öffentlichen Raum präsent. Aktuelle Tendenzen sind interreligiöse Räume sowie die Umnutzung bzw. erweiterte Nutzung von Kirchen. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung des Sakralbaus in Europa vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Verschiedene Fragestellungen werden uns dabei begleiten. In einer kunsthistorischen Perspektive analysieren wir an repräsentativen Einzelbauten die Entwicklung der Bautypologien. In einer theologischen Perspektive bringen wir die Bauprogramme mit dem jeweiligen Verständnis von Liturgie und Gemeinde in Verbindung sowie damit, wie die Religionsgemeinschaften ihr Verhältnis zur Gesellschaft definieren. In einer städtebaulichen Perspektive interessieren uns die Orte, an denen die Sakralbauten errichtet wurden, die Art und Weise, wie diese eine Sakraltopographie bilden, wie sie den öffentlichen Raum prägen oder aber kaum sichtbar sind. Ein wichtiger Fokus gilt schliesslich der gegenwärtigen Perspektive: Wie werden heute Kirchen, Kapellen, Synagogen, Moscheen und Tempel gebaut? Was sagen sie aus über das Religionsverständnis der jeweiligen Gemeinschaften? Wie ist das Phänomen der vermehrt entstehenden interreligiösen Räume zu deuten? Was macht man mit Kirchen, die für den Gottesdienst nicht mehr gebraucht werden? Welche Strategien und Formen von Umnutzungen gibt es? Religion prägt unsere Gesellschaft bis heute. Wie sie dies tut, diskutiert die Vorlesung anhand der Sakralbauten.
<b>Literatur</b>	Wird den Teilnehmenden zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Schriftliche Prüfung (45 Minuten) am Ende des Semesters (29. Mai 2020).
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

47203-01 Übung: Kleiner Abriss der Kirchengeschichte 3 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Luzius Müller</b>
<b>Zeit und Ort</b>	Do 10:15-12:00 Kollegienhaus, Seminarraum 105
<b>Datum</b>	20.02.2020
<b>Intervall</b>	wöchentlich



<b>Angebotsmuster</b>	unregelmässig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Theologie
<b>Module</b>	Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie) Wahlbereich Master Interreligious Studies: Empfehlungen (Masterstudium: Interreligious Studies) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (MSF - Theologie)
<b>Lernziele</b>	Studierende lernen mit kirchengeschichtliche Quellen zu arbeiten. Studierende entwickeln Kenntnisse über Methoden der kirchengeschichtlichen Forschung. Studierende vermögen sich auf der Basis eines groben Rasters einen allgemeinen Überblick über die Kirchengeschichte zu verschaffen.
<b>Inhalt</b>	In der Übung wird ein grober Überblick über die Entwicklung der Kirche von den Anfängen im ersten Jahrhundert bis zur Gegenwart geliefert. Anhand des klassischen Epochenmodells werden dabei die Alte Kirche, die Mittelalterliche Kirche, die Kirchen der Reformationszeit und die Kirchen der Neuzeit bis zur Gegenwart unterschieden. Es sollen sowohl ereignisgeschichtliche, wie auch personengeschichtliche, geistes- bzw. theologiegeschichtliche und institutionengeschichtliche Betrachtungen angestellt werden.
<b>Literatur</b>	wird in der Übung vorgestellt
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, bester Versuch zählt
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: Dozierende
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	beliebig wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	kein spezifischer Einsatz
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Studierenden stellen in kleinen Präsentationen gelesene Texte vor.
<b>Bemerkungen</b>	Die Lehrveranstaltung "Abriss der Kirchengeschichte" gehört zur Reihe "Theologie für Nicht-TheologInnen". Diese Reihe richtet sich an interessierte Studierende aller Fakultäten ausser Theologie. Zur Reihen "Theologie für Nicht-TheologInnen" gehören ausser dem Abriss der Kirchengeschichte auch: Einführung in die Bibel, Grundzüge der christlichen Dogmatik und Basiswissen Christentum.

Bereich Chr (Christentum) im M.A. Interreligious Studies

**Modul: Arbeit vor Originalen**

57293-01	Exkursion: Le Corbusier in Ronchamp, La Tourette und Stuttgart	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Sebastian Zeidler</b>	
<b>Zeit und Ort</b>	Vorbereitung: Di, 25.2.2020 um 18.15 Uhr im Seminarraum des Kunsthistorischen Seminars Termin wird noch bekanntgegeben. (evtl. Di 2.6. - Sa 6.6.2020)	
<b>Datum</b>	17.02.2020	
<b>Intervall</b>	Block	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Diese kleine Exkursion ist der Architektur von Le Corbusier gewidmet und wird zwei Schwerpunkte haben. Zunächst reisen wir nach Frankreich, um zwei Hauptwerke von Le Corbusiers Sakralarchitektur zu studieren: die Kapelle von Notre-Dame du Haut in Ronchamp und den Dominikanerkonvent von Sainte-Marie de La Tourette. Danach machen wir einen Abstecher nach Stuttgart, um uns dort die Weissenhofsiedlung von 1927 anzusehen, für die neben Le Corbusier zahlreiche bedeutende Architekten seiner Generation Meilensteine moderner Wohnhäuser entworfen haben, darunter Mies van der Rohe, J.J.P. Oud und Hans Scharoun.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort.	
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar	
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	kein spezifischer Einsatz	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	





57304-01	Übung: Holbein & Co. Werkbetrachtungen im Museum	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Martin Gaier</b>	
<b>Zeit und Ort</b>	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15	
<b>Datum</b>	20.02.2020	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die Übung bietet die Möglichkeit, Gemälde in ihrer Materialität und Erscheinung eingehend zu betrachten und zu analysieren. Im Vordergrund stehen daher weder die Lektüre von Forschungsliteratur noch das Künstler-Oeuvre, sondern die genaue Wahrnehmung und die sprachliche Auseinandersetzung mit dem Werk. In einer kleinen Gruppe werden wir ausgewählte Beispiele der Malerei aller Gattungen vom 15. bis 19. Jahrhundert im Basler Kunstmuseum anschauen und diskutieren.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme und Übernahme einer Werkbetrachtung.	
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar	
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	kein spezifischer Einsatz	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Beschränkte Teilnehmerzahl: 15 (nach Anmeldung). Anmeldung über Mona notwendig.	
58250-01	Übung: Kara Walker	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Simon Vagts</b>	
<b>Zeit und Ort</b>	Di 18:15-19:45 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 17.3., 18:15-19:45 Uhr: Vorbereitungsbesprechung 25./26.4., 10-15 Uhr: Lektüresitzung 2./3.6., 10-18 Uhr: Museumsbesuch	
<b>Datum</b>	17.03.2020	
<b>Intervall</b>	unregelmässig	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den Zeichnungen Kara Walkers, die bisher fast gänzlich unbekannt geblieben sind. Durch die Ausstellung "A Black Hole is Everything a Star Longs to Be" — Kara Walker, Zeichnungen 1993-2020 im Kunstmuseum Basel wird eine enorme Masse an Arbeiten zum ersten Mal zugänglich gemacht. Zum einen sollen einzelne Werke analysiert und diskursiviert werden, zum anderen gilt es, sie im Schaffen der Künstlerin zu verorten und ihren Status innerhalb der ästhetischen Produktion zu kontextualisieren. Die Lehrveranstaltung besteht aus zwei Teilen. Zunächst wird die Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Material durch intensive Lektüre einschlägiger Texte zu Kara Walker gelegt, um sich den Werken dann vor Ort im Kunstmuseum selbst widmen zu können.	
<b>Literatur</b>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	aktive Teilnahme an Diskussionen, Referat, Essay	
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar	
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	kein spezifischer Einsatz	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Über Mona notwendig.	
57305-01	Übung: Unpacking the Archive: die Fotosammlung Herzog	3 KP



<b>Dozierende</b>	Paul Mellenthin <b>Olga Osadtschy</b>
<b>Zeit und Ort</b>	Di 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
<b>Datum</b>	18.02.2020
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Wie kommt Fotografie ins Museum? Wie entsteht eine Ausstellung? Diese Übung zur Ausstellungspraxis ist im Rahmen einer Kooperation mit dem Kunstmuseum Basel konzipiert worden und bietet Studierenden die Möglichkeit hinter die Kulissen des musealen Betriebs zu blicken. Als Fallbeispiel dient die Ausstellung „The Incredible World of Photography. Sammlung Ruth und Peter Herzog“, die von Paul Mellenthin und Olga Osadtschy kuratiert wird. In der Übung werden gemeinsam mit den Kuratoren praktische Themen rund um die Thematik der Ausstellung verhandelt (Konzept, Werkauswahl, Ausstellungsarchitektur, digitale Vermittlungsformate, Textproduktion u.v.m.). Anhand von ausgewählten Text- und Bildbeispielen werden Fragen zum Sammeln von Fotografie, zum Verhältnis von Archiv und Museum, von analoger Fotografie und digitalem Bildgebrauch und nicht zuletzt zum Verhältnis von Fotografie und Kunst diskutiert.
<b>Literatur</b>	- Azoulay, Ariella: The civil contract of photography, New York 2014 - Barthes, Roland: 24. Proust und die Photographie. Durchsicht eines wenig bekannten photographischen Archivs. Seminar (1980), in: Auge in Auge. Herausgegeben von Peter Geimer und Bernd Stiegler. Frankfurt am Main 2015, S. 240-319 - Batchen, Geoffrey: Forget me not. Photography & Remembrance, New York 2004 - Crimp, Douglas: On the Museum's Ruins, Cambridge, Mass. 1993 - Geimer, Peter (Hg.): Ordnungen der Sichtbarkeit, Frankfurt am Main 2004 - Stepanova, Maria: Nach dem Gedächtnis, Berlin 2018 - Stiegler, Bernd: Bilder der Photographie. Ein Album photographischer Metaphern, Frankfurt am Main 2015 - Tyradellis, Daniel: Müde Museen, oder, Wie Ausstellungen unser Denken verändern könnten, Hamburg 2014
	Die Seminarlektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	kurze Essays/ Statements zu den Seminarthemen.
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig. Zusätzlich ist ein kurzes Motivationsschreiben per Mail an olga.osadtschy@unibas.ch bis am 9. Februar 2020 erwünscht.

**Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen**

35052-01 Arbeitsgemeinschaft: Informationskompetenz für Kunstgeschichte 1 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Cornelia Eitel</b> Renate Leubin Noah Regenass
<b>Zeit und Ort</b>	Di 10:15-12:00 Universitätsbibliothek, Vortragssaal 118
<b>Datum</b>	18.02.2020
<b>Intervall</b>	unregelmässig
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Frühjahrsem.
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)



<b>Lernziele</b>	Die Studierenden können: - den Informationsbedarf ermitteln, - eine Suchstrategie entwickeln, - die Informationsrecherche mittels verschiedener Suchinstrumente durchführen - die gefundenen Ressourcen beurteilen - die gefundenen Ressourcen effektiv nutzen.
<b>Inhalt</b>	Informationsmanagement, d.h. die Verlässlichkeit auf den sachkundigen Umgang mit fachlichem Wissen. Die exponentielle Verbreitung moderner Informationstechnologien konfrontiert die Studierenden jedoch mit einer Informationsflut, die ohne Orientierungshilfe kaum noch zu bewältigen ist. Informationskompetenz steht in diesem Zusammenhang für die Fähigkeit, bezogen auf ein bestimmtes Problem den Informationsbedarf zu erkennen, Informationen zu ermitteln und zu beschaffen sowie Informationen zu bewerten und effektiv zu nutzen. Sie ist daher eine Schlüsselqualifikation, auch für den späteren Beruf. Diese Arbeitsgemeinschaft möchte die Studierenden bei ihrem Forschungsprozess von der Wahl eines Themas und dessen Umsetzung in geeignete Suchbegriffe bis zu dem Punkt, wo das Schreiben einer Arbeit beginnt, begleiten und ihnen einen praxisnahen Kompass zur Navigation im kunstgeschichtlichen «Informationsdschungel» liefern. Themen sind unter anderem: Fachvokabular, Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken, Bildrecherche in Bilddatenbanken, Wissenschaftliche Suchmaschinen, Open Access in der Wissenschaft, Evaluation von Informationen, Literaturverwaltung, Science 2.0 (Wikis, Blogs, Social Networking in wissenschaftlichen Communities, Altmetrics).
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Rechercheportfolio
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	beliebig wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Arbeitsgemeinschaft richtet sich an Studierende im Bachelor mit abgeschlossenem Grundstudium sowie an Masterstudierende.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.
<b>Bemerkungen</b>	Die Studierenden möchten bitte - sofern vorhanden - ihre Notebooks zur Veranstaltung mitbringen.

57295-01 Kolloquium: Institutional Critique 3 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Markus Klammer</b>
<b>Zeit und Ort</b>	Mi 14:45-17:00 Rheinsprung 11 11.03.2020, 14:45 bis 16:30 25.03.2020, 14:45 bis 16:30 08.04.2020, 14:45 bis 16:30 22.04.2020, 14:45 bis 16:30 06.05.2020, 14:45 bis 16:30 20.05.2020, 14:45 bis 16:30
<b>Datum</b>	19.02.2020
<b>Intervall</b>	unregelmässig
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Das Kolloquium versteht sich als Begleitveranstaltung zur Vorlesung »Institutional Critique«. Es findet alle zwei Wochen im Anschluss an die Vorlesung statt und dauert jeweils 90 Minuten. Das Vorlesungskolloquium hat drei wesentliche Funktionen: Es bietet die Gelegenheit, in der Vorlesung behandelte Fragestellungen zu vertiefen und in der Gruppe zu diskutieren. Es stellt einen Ort für die gemeinsame Lektüre von Texten dar, welche in der Vorlesung besprochen worden sind. Und schliesslich gibt es Raum für die ausführliche Betrachtung von künstlerischen Arbeiten, die in der Vorlesung nicht umfassend behandelt werden konnten.



<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige und aktive Teilnahme
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	nicht wiederholbar
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für die Teilnahme am Kolloquium wird der Besuch der gleichlautenden Vorlesung vorausgesetzt. Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Masterstudierende, ist jedoch auch für Bachelorstudierende geöffnet.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona erforderlich und ebenso in der Vorlesung »Institutional Critique«

47203-01	Übung: Kleiner Abriss der Kirchengeschichte	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Luzius Müller</b>	
<b>Zeit und Ort</b>	Do 10:15-12:00 Kollegienhaus, Seminarraum 105	
<b>Datum</b>	20.02.2020	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	unregelmässig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Theologie	
<b>Module</b>	Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie) Wahlbereich Master Interreligious Studies: Empfehlungen (Masterstudium: Interreligious Studies) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (MSF - Theologie)	
<b>Lernziele</b>	Studierende lernen mit kirchengeschichtliche Quellen zu arbeiten. Studierende entwickeln Kenntnisse über Methoden der kirchengeschichtlichen Forschung. Studierende vermögen sich auf der Basis eines groben Rasters einen allgemeinen Überblick über die Kirchengeschichte zu verschaffen.	
<b>Inhalt</b>	In der Übung wird ein grober Überblick über die Entwicklung der Kirche von den Anfängen im ersten Jahrhundert bis zur Gegenwart geliefert. Anhand des klassischen Epochenmodells werden dabei die Alte Kirche, die Mittelalterliche Kirche, die Kirchen der Reformationszeit und die Kirchen der Neuzeit bis zur Gegenwart unterschieden. Es sollen sowohl ereignisgeschichtliche, wie auch personengeschichtliche, geistes- bzw. theologiegeschichtliche und institutionengeschichtliche Betrachtungen angestellt werden.	
<b>Literatur</b>	wird in der Übung vorgestellt	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, bester Versuch zählt	
<b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: Dozierende	
<b>Belegen bei Nichtbestehen</b>	beliebig wiederholbar	
<b>Einsatz digitaler Medien</b>	kein spezifischer Einsatz	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Studierenden stellen in kleinen Präsentationen gelesene Texte vor.	
<b>Bemerkungen</b>	Die Lehrveranstaltung "Abriss der Kirchengeschichte" gehört zur Reihe "Theologie für Nicht-TheologInnen". Diese Reihe richtet sich an interessierte Studierende aller Fakultäten ausser Theologie. Zur Reihen "Theologie für Nicht-TheologInnen" gehören ausser dem Abriss der Kirchengeschichte auch: Einführung in die Bibel, Grundzüge der christlichen Dogmatik und Basiswissen Christentum.	
	Bereich Chr (Christentum) im M.A. Interreligious Studies	